

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr ... über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr.-Felix-Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung

1910

[urn:nbn:de:bsz:31-349241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349241)

OZB

89, 66

Mitteilungen

OZB 89, 65. 1911

Verh. d. Mittellungen
des Landesbibliothek

Beilage zu den „Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden“.

LXV. Jahrgang Nr. 5.

Karlsruhe

15. März 1911.

Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1910

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Felix Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung.

1. Kasse der Ärztekammer.

In der Kammersitzung vom 29. Dezember 1909 wurde der Jahresbeitrag für 1910 auf 5 *M* festgesetzt. Es gingen von 1061 Ärzten im ganzen 5305 *M* Beiträge ein. Die Beiträge von 63 Ärzten à 5 *M* mit zusammen 315 *M* mussten in Abgang genommen werden, grösstenteils weil dieselben aus Baden verzogen sind oder nicht mehr zu ermitteln waren. Einige hatten unter 1000 *M* Einkommen, einige sind Militärärzte, 3 sind gestorben. Beitragsrückstände sind nicht vorhanden.

Die Kosten für die Kammersitzungen betragen 831 *M* 20 *S*, für die Vorstandssitzungen 391 *M* 40 *S*, für Ehrengerichte 531 *M* 50, für Ehrengerichtshof 269 *M* 10 *S*. Der sachliche Aufwand (Sporteln, Portis, Schreibmaterialien, Schreibgebühren etc.) für die Ehrengerichte und den Ehrengerichtshof betrug 191 *M* 24 *S*.

Zur Errichtung eines ärztlichen Erholungsheims in Marienbad wurde ein freiwilliger Beitrag von 100 *M* gegeben, desgleichen an die Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands 40 *M*.

Seit Januar 1910 ist für die Verrechnung der Ärztekammer ein Postscheckkonto eingerichtet unter Nr. 2742 Amt Karlsruhe.

Das Vermögen der Ärztekammer betrug am Ende des Rechnungsjahres 10295 *M* 51 *S* und hat sich gegen das Vorjahr um 1291 *M* 52 *S* vermehrt.

2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Der Beitrag zur Unterstützungskasse beträgt ständig 5 *M* nach Kammerbeschluss vom 11. Juni 1907 mit Genehmigung des Ministeriums des Innern. Für den Beitrags-einzug gelten genau dieselben Ziffern wie für die Ärztekammer.

Zuwendungen erfolgten von der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals allgemeine Versorgungsanstalt 336 *M* 51 *S* (4 ‰ aus den abgeschlossenen Versicherungen und 2 ‰ aus den direkt an die Hauptkasse entrichteten Prämien).

Die Bonifikation der „Oberrheinischen“ aus der Gesamtprämie der ärztlichen Versicherungen gegen Unfälle pro 1909 betrug 464 *M* 15 *S*.

Wie in den Vorjahren hat der Kreisverein Heidelberg der Unterstützungskasse 117 *M* 89 *S* und der Kreisverein Mannheim 78 *M* 50 *S* zugewiesen (5 ‰ Provision vom allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart aus Haftpflichtversicherungsprämien pro 1909).

Das Ehrengericht Freiburg hat in 2 Fällen 27 *M* 70 *S* überwiesen und Herr Professor Dr. H. in H. 20 *M* Kollegenhonorar. Ferner ging der Unterstützungskasse ein Vermächtnis des Herrn Geheimen Medizinalrats Dr. J. Lindmann in Mannheim zu im Betrage von 200 *M*.

Für alle diese Zuwendungen sprechen wir den Gebern unsern besten Dank aus und empfehlen die obengenannten Versicherungsgesellschaften den Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

Unterstützungen erhielten 14 Witwen und 1 Waise im Gesamtbetrage von 5300 *M* und zwar: 450 *M* Frau R. in K.; je 400 *M* Frau M. in W., Frau B. in W., Frau F. in F., Frau H. in F., Frau G. in F., Frau S. in F., Frau A. in F., Frau K. in M., Frau R. in B.; 300 *M* erhielt Frau T. in F.; je 250 *M* Frau H. in K., Frä. R. in F., Frau M. in F.; 200 *M* Frau L. in W.

Erfreulicherweise brauchte ein Arzt nicht unterstützt zu werden.

Das Vermögen der Unterstützungskasse betrug am 31. Dezember 1910 188417 *M* 44 *S* und hat sich im Berichtsjahre um 7463 *M* 57 *S* vermehrt.

3. Felix Picot-Stiftung.

Die Felix Picot-Gabe mit 200 \mathcal{M} , welche am 17. Juli, dem Todestage des Stifters, alljährlich an eine bedürftige Witwe oder Waise eines badischen Arztes vergeben werden soll, kam im Jahre 1910 nicht zur Auszahlung, da sich auf das Ausschreiben des Vorstandes der Ärztekammer niemand meldete. Das Vermögen der Stiftung betrug am Jahresschluss 17 076 \mathcal{M} 51 \mathcal{S} , die Vermehrung gegen 1909 515 \mathcal{M} 67 \mathcal{S} .

4. Dr. K. Tschepe-Stiftung.

Die Erträgnisse dieser Stiftung mit 25 000 \mathcal{M} Vermögen betragen 1910 844 \mathcal{M} 95 \mathcal{S} und wurden nach

Abzug von 77 \mathcal{M} Verwaltungskosten mit 767 \mathcal{M} 95 \mathcal{S} , den testamentarischen Bestimmungen des Stifters entsprechend, an dessen langjährige Pflegerin übermittelt.

Es erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, dass wir auch im Berichtsjahre in der Lage waren, alle Unterstützungsgesuche bewilligen zu können und zwar, wo die Verhältnisse es berechtigt erscheinen liessen, jedesmal mit dem durch die Satzungen erlaubten Höchstbetrage. Der günstige Stand der Unterstützungskasse berechtigt uns zu der angenehmen Hoffnung, dass wir auch in Zukunft, trotz des mässigen Beitrages, allen Anforderungen an sie gerecht werden können.

Der Vorsitzende:

Dr. Bongartz.

Der Rechner:

Dr. Werner.

I. Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechnungs- H.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	242	94	242	94	—	—						
2.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							242	94	242	94	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Kapitalzinse	306	63	306	63	—	—						
4.	Mitgliederbeiträge	5 620	—	5 620	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	124	33	124	33	—	—						
	Summe II.							6 050	96	6 050	96	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	7 221	85	7 221	85	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							7 221	85	7 221	85	—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Heimbezahlte Kapitalien	30 221	14	19 996	37	10 224	77						
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							30 221	14	19 996	37	10 224	77
	Summe aller Einnahmen							43 736	89	33 512	12	10 224	77
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Verwaltungsaufwand												
	a. Tagegelder und Reisekosten	1 786	10	1 786	10	—	—						
	b. Sachlicher Aufwand	1 203	90	1 203	90	—	—						
12.	Für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof												
	a. Tagegelder und Reisekosten	800	60	800	60	—	—						
	b. Sonstige Kosten	191	24	191	24	—	—						
13.	Abgang und Nachlass	315	—	315	—	—	—						
14.	Sonstige Ausgaben	465	—	465	—	—	—						
	Summe II.							4 761	84	4 761	84	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
15.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	7 221	85	7 221	85	—	—						
16.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							7 221	85	7 221	85	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
17.	Angelegte Kapitalien	21 482	19	21 482	19	—	—						
18.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							21 482	19	21 482	19	—	—
	Summe aller Ausgaben							33 465	88	33 465	88	—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	33512	ℳ	12	ℒ
„ Ausgaben „ „ „	33465	„	88	„
Somit Kassenvorrat	46	ℳ	24	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1910.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	10 224	ℳ	77	ℒ
2. Einnahmerückstände	—	„	—	„
3. Wert der Fahrnisse	24	„	50	„
4. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	46	„	24	„
Summe des Vermögens	10 295	ℳ	51	ℒ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1910	10 295	ℳ	51	ℒ
Dasselbe betrug auf 31. Dezember 1909	9 003	„	99	„
Somit Vermehrung im Jahre 1910	1 291	ℳ	52	ℒ

Heidelberg, den 15. Februar 1911.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

II. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Ärzte.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken						Beträge der Abteilungen					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	170	15	170	15	—	—						
2.	Rückstände	500	—	—	—	500	—						
	Summe I.							670	15	170	15	500	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	6 537	19	6 537	19	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	5 667	70	5 667	70	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	997	05	997	05	—	—						
	Summe II.							13 201	94	13 201	94	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	2 002	65	2 000	—	2 65	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							2 002	65	2 000	—	2 65	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	206 524	54	18 925	10	187 599	44						
9.	Schenkungen und Vermächtnisse	200	—	200	—	—	—						
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							206 724	54	19 125	10	187 599	44
	Summe aller Einnahmen							222 599	28	34 497	19	188 102	09
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
11.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
12.	Abgang und Nachlass	315	—	315	—	—	—						
13.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	323	37	323	37	—	—						
14.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—						
15.	Allgemeine Beiträge an Anstalten und dergl.	—	—	—	—	—	—						
16.	Für Unterstützungen	5 300	—	5 300	—	—	—						
17.	Sonstige Ausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							5 938	37	5 938	37	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
18.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	2 002	65	2 002	65	—	—						
19.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—	—	—	—	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
20.	Angelegte Kapitalien	26 240	82	26 240	82	—	—						
21.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							26 240	82	26 240	82	—	—
	Summe aller Ausgaben							34 181	84	34 181	84	—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	34 497	ℳ	19	ℒ
„ Ausgaben	34 181	„	84	„
Somit Kassenvorrat	315	ℳ	35	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1910.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	187 599	ℳ	44	ℒ
2. Einnahmerückstände	502	„	65	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	315	„	35	„
Summe des Vermögens	188 417	ℳ	44	ℒ

B. Schulden — „ — „

Reinvermögen auf 31. Dezember 1910	188 417	ℳ	44	ℒ
Dasselbe betrug „ 31. „ 1909	180 953	„	87	„
Somit Vermehrung im Jahre 1910	7 463	ℳ	57	ℒ

Heidelberg, den 15. Februar 1911.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

III. Felix Picot-Stiftung.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	6	35	6	35	—	—						
2.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							6	35	6	35	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	581	47	581	47	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	—	—	—	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							581	47	581	47	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	1	65	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							1	65	—	—	1	65
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	18 078	96	1 005	—	17 073	96						
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							18 078	96	1 005	—	17 073	96
	Summe aller Einnahmen							18 668	43	1 592	82	17 075	61
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.												
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	63	10	63	10	—	—						
12.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	270	—	270	—	—						
13.	Für Unterstützungen	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							65	80	65	80	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
14.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	1	65	—	—						
15.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							1	65	1	65	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
16.	Angelegte Kapitalien	1 524	47	1 524	47	—	—						
17.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							1 524	47	1 524	47	—	—
	Summe aller Ausgaben							1 591	92	1 591	92	—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	1 592	ℳ	82	ℒ
„ Ausgaben „ „ „	1 591	„	92	„
Somit Kassenvorrat	—	ℳ	90	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1910.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	17 073	ℳ	96	ℒ
2. Rückstände an Einnahmen	1	„	65	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	—	„	90	„
Summe des Vermögens	17 076	ℳ	51	ℒ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1910	17 076	ℳ	51	ℒ
Dasselbe betrug „ 31. „ 1909	16 560	„	84	„
Somit Vermehrung im Jahre 1910	515	ℳ	67	ℒ

Heidelberg, den 15. Februar 1911.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

IV. Dr. Karl Tscheppe-Stiftung.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	—	—	—	—	—	—						
2.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	844	95	844	95	—	—						
4.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							844	95	844	95	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
5.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	40	—	—	—	40						
6.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—	40	—	—	—	40
	IV. Grundstockseinnahmen.												
7.	Aktivkapitalien	27 060	—	2 060	—	25 000	—						
8.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							27 060	—	2 060	—	25 000	—
	Summe aller Einnahmen							27 905	35	2 904	95	25 000	40
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
9.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
10.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	66	20	66	20	—	—						
11.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	40	—	40	—	—						
12.	Besondere Zuwendungen	767	95	767	95	—	—						
	Summe II.							834	55	834	55	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
13.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	40	—	40	—	—						
14.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—	40	—	40	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
15.	Angelegte Kapitalien	2 060	—	2 060	—	—	—						
16.	Sonstige Grundstocksausgaben	10	—	10	—	—	—						
	Summe IV.							2 070	—	2 070	—	—	—
	Summe aller Ausgaben							2 904	95	2 904	95	—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	2 904	ℳ	95	₰
„ Ausgaben „ „ „	2 904	„	95	„
Somit Kassenvorrat	—	ℳ	—	₰

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1910.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	25 000	ℳ	—	₰
2. Rückstände an Einnahmen	—	„	40	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	—	„	—	„
Summe des Vermögens	25 000	ℳ	40	₰

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1910	25 000	ℳ	40	₰
Dasselbe betrug „ 31. „ 1909	25 000	„	—	„
Es hat sich sonach vermehrt um	—	ℳ	40	₰

Heidelberg, den 15. Februar 1911.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

Yamatinden-Konzentrat

Ergebnis
Krankheitsgeschichte
Dr. med. L. Wittner

Medizinische Untersuchung

Plantaginol

Barth
Anleitung zur Anwendung
Krankheitsgeschichte
Medizinische Untersuchung
Ergebnis

Elbe-Konzentrat
Medizinische Untersuchung
Ergebnis

Elbe-Konzentrat
Medizinische Untersuchung
Ergebnis

Dr. R. Fischers
Klinische
Medizinische Untersuchung
Ergebnis

1912
Reichs-Medizin-Kalender

37 07489 8 031



